I N H A L T

Einführung 1

A. THEORETISCHE GRUNDLEGUNG DES PROBLEMS: DIE ERZÄHLUNG ALS SONDERFORM DER KOMMUNIKATION 6

1. Diskrepante Information und dramatische Spannung . 7

2. Die Diskussion als "natürlichste" Kommunikation . 9

3. Die Erzählung als "natürliche" Kommunikation . . . 10

4. Die Kunsterzählung als "künstliche" Kommunikation 19

5. Der Leser als Kommunikant 22

6. Goethes Lesepublikum 25

7. Das Vorlesen als kommunikative Mischform 29

8. Das Kommuniqué: Goethes Ansichten zur Erzählung . 31

B. PRAKTISCHER NACHWEIS IN EINZELUNTERSUCHUNGEN 40

1. Die Kommunikation in der doppelten Erzählebene: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten 40

2. Dramatische und intellektuelle Spannung im "Märchen" 54

3. Die kommunikative Funktion der Integrationstechnik 63

4. Die kommunikativen Mechanismen der Paralleltechnik und der wiederholten Spiegelungen: "Die Fischerknabenerzählung" 78

5. Die Kommunikation aus der ironischen Distanz "Prokuratornovelle" und "Sankt Joseph der Zweite" 89

6. Probleme der Erzählperspektive im Hinblick auf die literarische Kommunikation 101

7. Kommunikative Grenzen des Erzählens Die Form der Dialogerzählung 126

Ausblicke 134

Bibliographie 139